

# HRV-Infotreffen Wanderrudern am Edersee (15.-17.04.2016)

## GEWÄSSERSCHUTZ STAND IM FOKUS DES TREFFENS

---

Der Gewässerschutz war ein Themenschwerpunkt des diesjährigen Informationstreffens für Wanderruderer der Hessischen Ruderverbandes. Ulrich Richter, der zuständige Referent des Landesruderverbandes, berichtete von der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-Richtlinie 2000/60/EG), die indirekt auch Auswirkungen für den Rudersport hat. Ziel der EG-WRRL ist die Erreichung bzw. der Erhalt eines guten Zustandes des Grundwassers und der oberirdischen Gewässer. Parallel zu den Maßnahmen, die zur Umsetzung des EU-Rechts durchgeführt werden, ist festzustellen, dass der Aufwand für die Unterhaltung der Gewässer durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung weiter sinkt. Hier wirken sich die Bemühungen um Haushaltskonsolidierung und zur Effizienzsteigerung negativ auf den Rudersport aus. So wird wohl die Schleuse in Kassel im Jahr 2016 letztmalig zur Verfügung stehen. Über die Instandsetzung des 100jährigen Schleusenbauwerks streiten sich Stadt Kassel und Bundesverkehrsministerium. Die notwendigen Finanzmittel stehen nicht zur Verfügung. An der Lahn wurde in Wetzlar eine neue Umtrage errichtet. Diese ist jedoch für Ruderboote nicht nutzbar. Da gleichzeitig die Befahrung des Flusses in diesem Bereich durch ein Durchfahrtsverbot eingeschränkt wurde, scheitert nun eine Lahnwanderfahrt von Gießen nach Wetzlar. Diese Entwicklung ist ärgerlich, weil anscheinend kein Ruderverein gegen diese Baumaßnahme interveniert hat. Uli Richter fordert daher, dass sich lokal Paten für den Gewässerschutz an Lahn, Main, Rhein, Fulda und Werra finden. Diese hätten dann die Aufgabe an den regionalen Konferenzen zum Gewässerschutz teilzunehmen und die jeweiligen Planungen an den Hessischen bzw. an den Deutschen Ruderverband zu melden. Auch in anderen Bundesländern gibt es Entwicklungen, die aus Sicht der Wanderruderei kritisch zu bewerten sind. In Hamburg und in Brandenburg werden die Schleusenbetriebszeiten verkürzt. Im Unterwasser der neuen Umtrage für Sportboote in Rheinfeldern können Ruderboote nur schlecht ablegen, die Landungsmöglichkeiten am Müggelsee sollen erheblich eingeschränkt werden. Einzig in Sachsen gibt es Gutes zu berichten. Durch die Rekultivierung der Braunkohletagebaurestlöcher im Raum Leipzig und deren Renaturierung wächst die dortige Seenlandschaft, ein neues Ruderrevier entsteht (ca. 110 km).

Uli Richter appellierte an die Vereine in Hessen, die vom DRV geforderten statistischen Meldungen abzugeben (Fahrtenwettbewerb, Wanderruderstatistik). Durch diese Meldungen kann der Deutsche Ruderverband belegen, welche Bedeutung die einzelnen Flüsse und Seen für den Rudersport haben. Richter sagte darüber hinaus zu, sich weiter beim DRV dafür einzusetzen, dass die Statistiken im Handling einfacher werden. Die Vereinsvertreter, die sich am Edersee versammelt hatten, vereinbarten darüber hinaus, eine Schulung zum Umgang mit dem DV-Programm „Efa2“ (elektronischen Fahrtenbuch) durchzuführen. Efa ermöglicht die elektronische Abgabe von Statistikmeldungen. Gaby Brahm vom DRV soll hierfür als Referentin verpflichtet werden. Richter teilte ferner mit, dass der Deutsche Ruderverband

und der Deutsche Kanuverband eine Kooperation bei der Veröffentlichung und der Pflege von Gewässerbeschreibungen anstrebt. Ob die Beschreibungen für jedermann frei zugänglich im Internet zur Verfügung gestellt werden ist fraglich.

Die Termine für die nächsten Veranstaltungen wurden natürlich auch beim diesjährigen Meeting diskutiert. Die vom HRV geplante Tour im Kirchboot auf dem Bodensee (Mai 2016) musste leider abgesagt werden; es lagen zu wenige Anmeldungen vor. Die Nachfrage für die Wochentour in den Niederlanden war groß. Im Herbst wollen sich die Hessen bei der RG Wiesbaden Biebrich zu ihrem traditionellen Wanderruderertreffen versammeln. Am Samstag soll bei entsprechenden Wasser- und Windverhältnissen von Wiesbaden nach Bacharach gerudert werden; dies ist der für einen Tag fahrbare schönste Abschnitt des Rheines; alternativ würde von Worms nach Wiesbaden gerudert. Am Sonntagvormittag geht es durch die Wiesbadener Rheinauenlandschaft und am Mittag ist eine Stadtführung durch Wiesbaden vorgesehen. Für 2017 legten die Teilnehmer fest, das traditionelle Infotreffen (mit neuem Namen) in Limburg durchzuführen (21./23.04.2017), der RV Kurhessen-Cassel wird für den HRV eine Wochenfahrt auf Havel und Elbe (Havel-Dreieck, 10.-17.06.2017) anbieten, das Wanderrudertreffen organisiert der Casseler-Frauen-Ruderverein (29.09.-01.10.2017). Darüber hinaus schreibt der CFRV nochmals „seine“ Bodenseetour (30.07.-05.08.2017) aus. Der Hessische Ruderverband feiert in der Sportschule des Isbh am 12.08.2017 seinen 70. Geburtstag. Der Deutsche Ruderverband wird sein 2017er Wanderruderertreffen in Mannheim durchführen. Das Vergabeverfahren für diese Großveranstaltung wird verändert. Die Damen und Herren in Hannover (DRV) möchten, dass die Anforderungen für den Event transparenter werden.

Ein Infotreffen ohne gemeinsame Ausfahrt ist undenkbar. So war es auch 2016. Trotz kühlem und regnerischem Wetter gingen 22 Aktive in vier Vierern und einem Zweier aufs Wasser. Der Edersee, der 2015 mit enormem Niedrigwasser in die Schlagzeilen kam, war randvoll. Regen, Sonne, Graupelschauer begleiteten die Wassersportler. Für die Steuerleute war es frisch. Trotz dieser Widrigkeiten war die Stimmung gut. Ein heißes Süppchen am Mittag bewirkte, dass die kalten Füße der Steuerleute danach wieder warm waren. Leider war die Zeit nicht ausreichend, um den See in seiner ganzen Länge zu befahren.

Stephan Gerlach



